Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 126 (1960)

Heft: 8

Artikel: Im Gedenken an General Guisan

Autor: Hofmann, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-38653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Gedenken an General Guisan

Kernworte, gesammelt von Oberstlt. Hermann Hofmann

Das Volk ist die Armee, und die Armee ist das Volk. Das Volk liebt seine Armee, weil es sich in ihr wiedererkennt.

★

Im Volk und in der Armee muß der gleiche Geist und der gleiche Wille zur Verteidigung des Landes herrschen.

★

Ein Volk kann sich auf zwei Arten verteidigen: durch die in seinem Patriotismus liegende sittliche Kraft und durch die in seiner Armee dargestellte materielle Gewalt.

★

Unsere Armee verkörpert ein hohes Prinzip, das unsere Demokratie aus der Feudalzeit übernommen hat, nämlich, daß der Militärdienst nicht nur eine Pflicht, sondern auch ein Recht darstellt, ein Recht des Bürgers, ein Zeichen des freien Mannes.

★

Eine kleine Armee, gewiß, aber stark durch die Tradition, die sie im Herzen und im Blute trägt.

★

Das grundlegende Element für den Wert einer Armee wird neben einer guten Ausbildung und einer trefflichen Disziplin stets der moralische Zusammenhang sein.

★

Wacht darüber, daß die Politik nicht in die Armee eindringt.

★

Die Stärke der Armee besteht in der Geschlossenheit und im Geist, der sie beseelt.

★

Die Aufgabe der Armee beschränkt sich nicht darauf, sich auf den Krieg vorzubereiten, den man uns vielleicht aufzwingen wird. Vielmehr soll sie auch dazu beitragen, den intelligenten und mutigen Menschenschlag zu schaffen, von dem unser Dasein und unsere Zukunft abhängen.

★

Eine Nation hat die Armee, die sie verdient. Man behauptet, der Wert einer Armee liege in ihren Führern; bei uns hängt er zum großen Teil von der Einsicht des Soldaten ab, der ihnen gehorcht, nicht als Automat, sondern in der Erkenntnis, daß im Gehorsam nichts Demütigendes liegt, der sich beugt, nicht vor den Menschen, sondern vor einem Gebot, zum Wohle des Ganzen, denn der einzelne zählt nicht.

*

Die Armee stellt so recht die nationale Einheit dar, das bindende Element in der Theorie wie in der Wirklichkeit.

*

Die Menschen werden alt und gehen vorüber, die Regierungen wechseln, aber die Überlieferungen bleiben, und die Armee muß ewig jung und lebendig sein, über den politischen Leidenschaften und den Kleinlichkeiten des alltäglichen Lebens stehen.

*

Die Wahrung des militärischen Einheitswillens gestattet es insbesondere nicht, daß in der Armee politische Grundsätze zum Ausdruck gebracht und verbreitet werden, welche denjenigen der verfassungsmäßigen Ordnung oder den auf ihr beruhenden Entschließungen und Maßnahmen der verfassungsmäßigen Regierungsgewalten widersprechen. Ich erinnere daran, daß die Armee in ihrer ganzen Gestaltung und ihrem Wesen nach ausschließlich Machtmittel des Staates ist.

*

Sorgst du dich um deine Soldaten wie um deine Kinder, so wirst du mit ihnen auch in die tiefsten Schluchten gehen können; behandelst du die Soldaten wie deine geliebten Söhne, so werden sie dir sogar in den Tod folgen. Bist du ihnen gegenüber freigebig, verstehst es aber nicht, ihnen zu befehlen, liebst du sie, verstehst es aber nicht, Anordnungen zu treffen, dann entsteht Unordnung und du kannst die Ordnung nicht wieder herstellen. Dann bedeutet das, daß du ungehorsame Kinder hast; sie einzusetzen wird unmöglich sein.

*

Die Hauptsache im Kriege ist die Schnelligkeit. Nimm das in Besitz, was der Gegner noch nicht erreichen konnte. Benutze Wege, an die jener nicht einmal denkt. Greife dort an, wo er es nicht vermutet.

*

Die Tätigkeit der Spione ist im Kriege von allergrößter Wichtigkeit; sie bildet die Voraussetzung für den richtigen Einsatz der Armee.